



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Ander Lob Gottes; vnd ist der 48. Psalm Davids Poetisch auffgesetzt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Ander Lob Gottes ; vnd ist der 48.
Psaln Davids Poetisch auffgesetzt.

1. Nun lobet Gott vom Himmel ab
Ihr Gottes edel Knaben /
Euch er den Geist und wesen gab /
O wol der schönen Gaben !
Euch er mit lauter Frewden Flamm /
Mit Lüften thät umbgeben ;
Für Frewden groß ihr allesamm
Ohn Vnderlaß thut beben.
2. Auch lobe Gott du gelbe schaar /
Ihr Sternen wol gezündet :
Du Sonn / und Monn ihr Kuglen klar
Ihr Circkel wol gegründet :
Ihr Himmel weit und breit erleucht /
Ihr Tempel wol gezieret /
Rund über euch mit wasser-feucht /
Von aussen verglasteret.
3. Nun preiset ihn mit klarem schein
Thut ihm der Gnaden danken :
Was er gebent / muß fertig seyn /
Muß ewiglich nit wanden :
Er sprach so gar ein kleines wort /
Klein vnter alle massen /
Da spranget ihr auß nichten fort /
Und stiefft in runden strassen.
4. Drum lauffet ihr noch heut zu Tag /
Und wehet uns die Zeiten /
Thut mit geschicktem Vnderschlag
Den Tag und Nacht bereiten.
Er zeichnet euch die ziel und maß /

Er

Er weiset euch mit Sinnen;
 Da wirket ihr ohn Vnderlaß /
 Was Sonn- und Sternen spinnet.
 5. Auch lebet Gott von Erden auff
 Ihr Drachen auß den Klufften/
 Ihr Wallfisch/ tieff auß saltchem sauff;
 Wind/ Sauff und Brauß in Lüfften:
 Auch Hagel weiß / auch Glocken greiß
 Von Schnee und Eyß entzogen:
 Auch Dämpff/ und Gewr/ Blik ungehewr/
 Zusamt dem Regen-Bogen.
 6. Auch lobet ihn ihr stolke Berg /
 Ihr hoch und starcke Risen:
 Auch kleine Bühtein/ kleine Zwerg /
 Auch flaches Feld / und wiesen.
 Auch grüne Stauder/ Baum/ und Zweig /
 Von Früchten tieff gebogen;
 Auch Eeder-holt den wolcken gleich/
 In Lüfften hoch erzogen.
 7. Ihr Thier/ Gewürm/ und wilde Rott/
 Mit keiner Zahl zu greiffen/
 So weit in walden ohn Verbott
 Die grüne Baan durchstreiffen:
 Auch du so schwanckes Feder-vieh /
 So thust in Lüfften schiffen /
 Und zierlich trillest je / und je
 Die Zünglein rein geschliffen:
 8. Ihr König/ Fürsten/ Richter groß/
 Ihr Völcker ungezehlet/
 Ihr kleinen auß der Mutter Schoß /
 Ihr Züngling unvermählet/
 Ihr Töchter auch noch unversagt/

Noch bloß in gülden Haaren/
 Dan auch ihr Alten hoch betagt//
 Bewandert weit in Jahren/
 Recht preiset ihn mit Jubelschall/
 Mit Händen schlagt zusammen/
 Springt auff und schreyet überall/
 Erhebet ihn mit Nahmen;
 Fült an den Lufft mit süßem Sang/
 Mit Harpffen/Laut und Geigen/
 Mit Noten kurz/und Noten lang
 Thut auff zum Wolcken steigen.
 10. Er immerdar hat güttlich than
 Den Schäflein seiner Heerden/
 Er setet endlich oben an
 Die Liebsten sein auff Erden.
 Drum lobet ihn mit bestem Thon/
 Den Psalter hoch erhebet:
 Sein ist der Scepter/sein die Cron;
 Vor ihm Erd/Himmel bebet.
 Ander Lob auß den Wercken Gottes.
 1. **G**In Liedlein süß wolt stimmen an/
 Ihr wollgespante Seiten/
 Ihr Lauten/Geigen/Dulcian,
 Ihr Cymbel/Harpff/und Fleuten/
 Posaun/Cornet/Trompeten klar/
 Auch Hörner krum gebogen/
 Gott loben sollet ihr fürwar/
 Sagt an/was euch wil fragen.
 2. Wer hat in Holt/und Silber-stück/
 Die Sonn und Mon gekleydet?
 Wer hats gemacht so schnell und fluck
 Daß nie kein Pfeil erleidet?

Wer